

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarrortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzelle oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu; **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 118

Dienstag, den 1. Oktober 1912

48. Jahrgang.

Mobilmachung in Serbien u. Bulgarien.

Belgrad, 30. Sept. König Peter hat die allgemeine Mobilisierung der serbischen Armee angeordnet. Die Skupschina wurde auf 4. Okt. einberufen.

Sofia, 30. Sept. Infolge der in den letzten zwei Tagen eingetroffenen Nachrichten von der Zusammenziehung beträchtlicher türkischer Streitkräfte in der Umgebung von Adrianopel und an der bulgarischen Grenze sah sich die bulgarische Regierung, um jeder Möglichkeit zu begegnen, genötigt, heute die Mobilisierung zu proklamieren.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 30. Sept. Der König begibt sich morgen zu dem hundertjährigen Jubiläum der württ. Bibelanstalt hierher und wird dem Festakt beiwohnen. Nach mehrtägigem Aufenthalt begibt sich der König nach Friedrichshafen zur Jagd.

Stuttgart, 30. Sept. Die württ. Regierung hat sich den Maßnahmen, welche die preussische Regierung im Einverständnis mit der Reichsregierung zur Vinderung der Fleischsteuerung beschlossen hat, angeschlossen. Der „Staatsanzeiger“ enthält das Nähere.

Stuttgart, 29. Sept. Das Neue Tagbl. bringt folgende hübsche Volksfestgedichte:

Volksfest ist's — in Stuttgart's Straßen
Walt der Menge bunte Reih'n,
Der Parole: „Auf zum Wasen“
Folgen heute groß und klein.
Autos hört man warnend tuten,
Droschkentutcher fluchen wild,
Straßenbahnen selbst sich sputen —
Das gehört zum Volksfestbild.
Schon von weitem, welch ein Jubel,
Scheint's da ist der Teufel los!
So ein echter Festestrubel
Bannet Sorgen klein und groß.
Helmbewehrte Polizisten
Schreiten hoheitsvoll einher,
Und auf umgestülpten Risten
Schreiet der Verkäufer Heer.
Menschenfresser (frisch von Gaisburg),
Riesendamen, zentnerschwer,
Gottentotten, Negerweiber,
Auch nicht von viel weiter her.

Schlangenmenschen, Feuerfresser,
Damen ohne Kopf und Bein,
Ja, es wird noch immer besser,
Seht dort ein dressiertes Schwein.
Spricht französisch, tänzt und geiget,
Schier unglaublich, aber wahr.
In der Bude links man zeigt
Ein verwach'nes Menschenpaar.
Riesenräder, Achterbahnen,
Karussells, auch mit Tunnel,
Zauberschlosser ohne Ahnen,
Teufelsräder, rasend schnell.
Waffelbäder, Kondidoren
Laden zum Probieren ein;
Nebenan gell's in die Ohren:
„Haut ihm doch den Lukas ein!“
„Komm'n Sie, schießen Sie mal feste,
Immer 'ran, dort winkt der Preis,
Meine Büchse ist die beste,
Schießt von selbst, und wird nicht heiß.“
Photographen, Obstverkäufer
Brüllen sich die Kehle wund,
Und im tollen Uebereifer
Lobet jeder seinen Schund. —
Ueberall ein Drängen, Schieben,
Wer nicht mitmacht, bleibt zurück.
„Wo ist der und der geblieben?“
Hört man jeden Augenblick.
Kinder jammern, Mütter klagen,
Brave Väter werden wild. —
Mit Humor heißt's hier zu tragen,
Was gehört zum Volksfestbild. —
Doch hinaus aus dem Gedränge,
Lockend winkt ein schäumend Maß
Und bei frohen Kneipgejängen
Steiget hoch „Fidelitas!“

Send on're Zeita no so schlecht,
Ist no so groß d'r Schwendel;
Uf's Volksfest wandert Herr und Knecht
Zu fröhlichem Getändel!
Do bliäht ond schprächt d'r Schabernack,
Do grinnt die Lust verteuft;
Wenn glei d'rhoim d'r Bettelsack —
Fajcht an d'r Wand verzweifelt!
M'r merkt au nex von Fleischesnot,
Dös ischt amol ganz sicher;
Denn wo m'r goht und wo m'r schtobt, —
Ist mer omrengt von Viecher!
Liabt anderswo Jud oder Christ,
Solides und Keelles —
Hoibt's, wenn m'r uf em Volksfest ischt:
„A guata Sau frist alles!“

Ond 's Wetter, dös ischt Nebasach
Do send d'Leut so vernagelt;
Denn uf em Volksfest ischt d'r Krach —
Wenn's au glei Kaza hagelt!
Ob Rega, Froscht — ob Sonnasche! —
Ob Kommer, Not ond Sorga;
Dös ischt am Volksfest oinerloi' —
M'r lebt von heut uf morga!

Stuttgart, 30. Sept. Am Samstag früh wurde in der Nähe des Hauptbahnhofs eine Lokomotive defekt. Der in Göttingen wohnhafte Führer wurde infolge des ausströmenden Dampfes schwer verbrüht und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Hohenheim, 30. Sept. In der letzten Nacht zwischen 10 und 12 Uhr wurde hier ein starkes Fernbeben aufgezeichnet. Die Maximal-Ausschläge der hiesigen Instrumente erfolgten um 10 Uhr 58 Minuten. Das Einsetzen der ersten und zweiten Vorphasen konnte in den seismographischen Instrumenten nicht mit Sicherheit festgestellt werden, doch scheint es, daß der Herd des Bebens in einer Entfernung von 7—8000 Kilometern sich befindet.

Ludwigsburg 30. Sept. Eine aus München hier zu Besuch weilende Dame trank aus Lebensüberdruß Salzsäure. Schwer verletzt wurde sie ins städtische Krankenhaus geschafft, wo sie heute nacht verstorben ist.

In **Wendlingen** bei Göttingen sind am letzten Sonntagabend ein Doppelwohnhaus, ein Wohnhaus und 4 Scheunen abgebrannt.

Schramberg, 30. Sept. Am Samstag wurde in einem Steinbruch ein 25jährige Arbeiter durch herabstürzendes Gestein so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

In **Gönningen** bei Tübingen gerieten der Fuhrmann Rein und der Maurer Etter in Streit. Auf die Aufforderung des Wirts entsetzte sich Rein mit zwei anderen Gästen durch die vordere Tür, während Etter das Haus durch die hintere Tür verließ. Etter schlich seinem Gegner nach und stieß ihm mit solcher Wucht das Messer in den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und ein Bluterguß ins Gehirn erfolgte. Rein dürfte kaum mit dem Leben davontkommen. Der Täter wurde verhaftet.

Marbach a. N., 30. Sept. Der bei Bezirksnotar Seger in Stellung befindliche Notariatskandidat Walter von Pfärrich, O.-A. Wangen, ist nach Unterschlagung von mehreren tausend Mark flüchtig geworden. Er hat es verstanden, Kaufschillinge, die zu einer Konkursmasse gehörten, ein-

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Landen.

(Fortsetzung)

In Paul Ulrich von Locwett lochte es — er hatte sich also nicht getäuscht, als er gemeint, die fröhlichen Beck- und Spielgenossen zeigten ihm seit einiger Zeit nicht mehr das alte chevaleresk kameradschaftliche Entgegenkommen; ahnte man vielleicht?

Das Blut stieg ihm heiß zu Kopf.
„Was wollen Sie damit sagen, Baron?“ rief er, nicht an Tempsty herantretend und seine männlich schöne Gestalt zu ihrer vollen Höhe aufrichtend, „exklusiv? Nun, Sie scheinen mir in Ihren Ausdrücken noch weniger korrekt als ich. Der Name von Locwett auf Nemerow hat einen Klang, der ihm jeden Kreis öffnet und wer ihn trägt, bedarf nicht erst der Empfehlung eines livländischen Aventuriers, um in die „kleinen, intimen Zirkel“ professioneller Spieler und Wüstlinge eingeführt zu werden.
Tempsty's bleiches Gesicht war erdsahl ge-

worden; das Ungeheuerliche der Beleidigung, die Paul Ulrich ihm ins Gesicht schleuderte, die Blödsinnigkeit, mit der dieser die ganze heftige Auseinandersetzung herbeigeführt, alles das traf ihn so unvorbereitet, daß er im ersten Moment kein Wort der Entgegnung fand; er maß den Sprecher mit einem halb erstaunten, halb verächtlichen Blick, indem er langsam einen Schritt von ihm zurücktrat, und dieser Blick, diese Bewegung waren es, die dem Unglücklichen den Rest klarer Beurteilung und klaren Denkens raubten.

„Ja, weichen Sie nur zurück,“ rief er in wildem Spott, „weil ich Ihnen die Wahrheit sage, die Sie so wenig hören mögen, wie überhaupt die Menschen; oder ist's nicht das, ist's etwas anderes? Wollen Sie mir imponieren? O, die Zeiten sind vorüber, mein Herr v. Tempsty, ich weiß es jetzt nur zu gut, wohin die Wege führen, die Sie mich geführt haben, Sie — dunkler Ehrenmann!“

Die Augen des Livländers sprühten, seine schlankte Gestalt bebte — sekundenlang war es still im Zimmer. „Die Antwort auf Ihre Beleidigungen werde ich Ihnen geben, wie sie sich gehört, mit

der Pistole in der Hand, Herr v. Locwett,“ sagte er endlich, wandte Paul Ulrich den Rücken und ließ die Tür hinter sich schwer ins Schloß fallen. Im ersten Moment, nachdem er gegangen, stand Locwett und blickte wie geistesabwesend ins Leere, dann brach ein scharfes, kurzes Lachen über seine Lippen.

„So recht,“ rief er, „so recht — das wahre Ende eines elend vergeudeten Lebens, und noch zu gut — viel zu gut, wenn seine Kugel trifft, da, wo sie treffen muß.“

Er sank auf einen Stuhl und stützte das blondlockige Haupt in die Hand.

„Und wenn sie nicht trifft? — Wenn — —“ Ein Schütteln wie im Fieber packte ihn, seine Zähne schlugen aneinander — „wenn sie nicht trifft? — Nun — den Weg zu seinem Herzen mag meine Kugel wohl fehlen, aber den Weg hierher — er schlug sich mit der Faust auf die linke Brust — „den fehlt sie nicht. Im Zuchthaus sollen sie keinen Locwett sehen. O Gott im Himmel, erbarme dich — —“

Er schlug die Hände ineinander, streckte die Arme weit über den Tisch und barg das bleiche,

zuglehen und so seinen Chef, der auf 1. Oktober in den Ruhestand tritt, und auch die Kaufschillingsschuldner um bedeutende Summen zu betrügen. Walter lebte auf großem Fuß und gab sich allenthalben als Gerichtsassessor aus, obwohl er nur ein ungeprüfter Notariatsgehilfe war.

Mühlacker, 26. Sept. Im Stalle der Brauerei Reichert im benachbarten Niefen wurde gestern vormittag ein unbekannter, 30—40 Jahre alter Toter aufgefunden, dem die Pulsadern aufgeschnitten waren. Ob ein Verbrechen vorliegt oder ob, wie man vermutet, der Tote Selbstmord begangen hat, wird die Untersuchung ergeben. Der Unglückliche ist der Landwirt G. F. Hartmann.

Waiblingen a. G., 30. Sept. Die Volkspartei hat den seitherigen Landtagsabgeordn. Rechtsanwalt Dr. Eisele wieder aufgestellt.

In Böckingen bei Heilbronn machten sich am letzten Freitag zwei sechsjährige Knaben an einer Obstmühle zu schaffen. Als der eine das Räderwerk in Gang setzte, bestieg der andere den Triebler und berührte mit der Hand die Walzen, wobei der ganze rechte Vorderarm in das Triebwerk hineingerissen wurde. Es mußte beinahe das ganze Triebwerk auseinandergenommen werden, um den Arm frei zu bekommen. Schwer verletzt wurde der unvorsichtige Junge zum Arzt gebracht.

In Crailsheim wurde die 27jäh. Dienstmagd Fritschinger von einem mit Kartoffeln vollbeladenen Wagen überfahren und getötet.

Im Erdbengebiete der Schwäbischen Alb beginnt die Erde wieder unruhig zu werden. Nachdem schon am Dienstag ein leichteres Erdbeben bemerkbar gewesen war, folgte nun am Freitag abend 7 Uhr 10 Minuten ein kräftiger Erdstoß, der an einzelnen Stellen, so z. B. in Gbingen, besonders heftig auftrat und mit starkem Rütteln der Häuser verbunden war. Der Erdstoß wurde auch in Balingen, Hechingen, Rottenburg, Pfullingen usw. stark empfunden. Aus Reutlingen wird berichtet, daß ein starker, mehrere Sekunden dauernder Erdstoß verspürt wurde, der in horizontal liegender Richtung von Westen nach Osten verlief und Türen und Fenster heftig erschütterte. In Rottenburg wurde auch schon gestern vormittag 10 Uhr 45 Min. ein schwacher Erdstoß wahrgenommen.

In Schmetzen bei Blaubeuren geriet gestern nachmittag die 15 Jahre alte Tochter des Oekonomen Denkinger mit einem Fuß derart in die Dreschmaschine, daß er ihr unter dem Knie vollständig abgerissen wurde.

Friedrichshafen, 29. Sept. Der 17 Jahre alte flüchtige Postanwärter Otto Schenzle von Erolzheim, auf dessen Gefangennahme bekanntlich von der Staatsanwaltschaft 300 M. Belohnung ausgesetzt worden sind, hat der hiesigen Post nicht weniger als über 16 000 M. unterschlagen.

Aus dem Reiche.

Baden-Baden, 29. Sept. Das weithin als grundsolid bekannte Bankhaus Jörger ist fallit. Es soll eine Unterbilanz von anderthalb Millionen vorhanden sein. Zahlreiche Einleger, worunter viele kleine Leute, kommen um ihre Ersparnisse. Der Inhaber des Bankhauses, Bankier Müller, wurde verhaftet.

Neuershausen b. Freiburg, 27. Sept. Die Beerdigung des verstorbenen Botschafters Frhr. Marschall von Bieberstein fand heute nachmittag um 3 Uhr, dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, in einfachster Weise in der Familiengruft des Stammstiftes der Familie hier selbst statt, unter der Beteiligung einer ungeheuren Menschenmenge aus den benachbarten Orten, insbesondere auch

verzerrte Antlitz darein. In den Korridoren des Hotels lief es hin und her — hier und da tönte eine Klingel — Fremde kamen — Fremde gingen — dazwischen hörte man lachende Stimmen fröhlicher Menschen. In der Friedrichstraße flutete das buntbewegte Leben der Großstadt, in der Luft tangten weiße, glitzernde Schneeflocken — die ersten im Jahr — Sekundengeschöpfe, die, kaum ihres Daseins froh geworden, schon wieder in Nichts zerschmolzen. Drinnen im Zimmer, in jenem Zimmer, wo Paul Ulrich v. Vocwett saß, war's totenstill, die Lichter brannten weiter — erhellten spärlich den gemütlichen Raum, über dem es doch wie eine geheimnisvolle Weihe lag, geheimnisvoll und ergreifend, wie überall da, wo eine gefallene, irregeleitete Menschenseele in Reue und Selbsterkenntnis vor ihrem Gott im Staube nach Gnade und Frieden ringt. — — —

9. Kapitel.

Professor Doktor Peter von Vocwett saß in seinem Arbeitszimmer am Schreibtisch mit der Abfassung eines Kapitels aus seinem neuesten Werk „Die Tiefsee-Tiere“ beschäftigt. Die fünf Jahre, seitdem er Nemerow verlassen, waren nicht

aus Freiburg. Kränze haben außer dem Kaiser, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, der Großherzogin Luise und der Königin von Schweden u. a. gesandt: das Auswärtige Amt in Berlin, der Reichskanzler, der Reichstag, die deutsche Botschaft in London und die deutschen Vereine in London. Um 1/3 Uhr traf der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg als Vertreter des Kaisers hier ein. 10 Minuten vor 8 Uhr erschien der Großherzog von Baden in Begleitung des Staatsministers Frhrn. von Dusch. Kurz nach der Ankunft des Großherzogs begann im Schloß die Einsegnungsfeierlichkeit.

Die allgemeine politische Lage läßt sich kurz folgendermaßen kennzeichnen: Die Luft ist mit Elektrizität geladen und es ist eine große Spannung in der internationalen Lage wahrzunehmen. Deutschland und seine Verbündeten werden von Woche zu Woche mehr und mehr in eine Abwehrstellung gedrängt. Die Triple-Entente wiegt sich in dem Gedanken, uns heute noch zur See überlegen zu sein und uns durch ihre Machtentfaltung in der Nordsee und noch mehr im Mittelmeer im Ernstfall der Hilfe unserer Verbündeten berauben zu können. Zu diesem Zweck hat England seine Seestreitkräfte fast ganz in der Nordsee zusammengezogen und Frankreich veranlaßt, seine Nordseeküsten von Kriegsschiffen zu entblößen und die gesamte Seemacht ins Mittelmeer zu dirigieren. Aber bange machen gilt nicht: Wir kennen den Wert des französischen Pulvers und hegen auch keine Zweifel über den Niedergang seiner gesamten Flotte. Das Mitteländische Meer ist noch lange kein französisches Binnenmeer und die Nordsee wird nimmermehr eine britische Domäne. Man soll den Gegner nicht unterschätzen, aber der Gedanke, daß eine englische Armee in Schleswig-Holstein landen und unseren Truppen in den Rücken fallen soll, hatte von jeher etwas unsagbar Komisches an sich, sodaß Fürst Bismarck seinerzeit davon sprach, man werde diese englische Armee verhaften lassen. Wer jetzt den Verlauf der englischen Manöver verfolgt hat, wer jenes Chaos am dritten Manövertag erlebte, über dem weder der Geist Gottes, noch irgend ein anderer Geist schwebte, mag wohl ohne Schrecken in die Zukunft blicken. Auch daß der Führer der französischen Manöver-Armee, Herr Marion, der nach dem bekannten Buche einst die Schlacht auf dem Birkenfeld gewinnen und siegreich in Berlin einziehen soll, gleich beim Beginn der französischen Manöver in Gefangenschaft geriet, läßt uns mit ziemlicher Ruhe die jetzt durch aller Leute Mund gehende Prophezeiung der Zigeunerin belächeln, daß dem trockenen Jahre 1911 und dem nassen 1912 ein blutiges 1913 folgen werde. Die Hunde, die so laut bellen, die beißen nicht.

Berlin, 30. Sept. Auf dem Flugplatz Teltow erreichte am Freitag Sablatney auf einem Zweidecker mit drei Passagieren 1100 m Höhe, womit er einen neuen Weltrekord aufstellte.

Berlin, 30. Sept. In Südafrika wurde am 27. Sept. auf einem Patrouillenritt am Auob der Reiter Müller von der 9. Kompanie der deutschen Schutztruppe erschossen. Ein Gefreiter wird seit demselben Tage vermißt. Anscheinend handelt es sich um einen Zusammenstoß mit Eingeborenen.

Beim Rennen tödlich gestürzt ist in Jüterburg bei dem Rennen des Littauischen Reitervereins Oberleutnant Douglas aus Königsberg im Abschiedsrennen bei dem Nehmen einer Hürde. Er erlitt einen Schädel- und Genickbruch und war auf der Stelle tot. Er hatte sich erst vor drei Wochen verlobt.

Merseburg, 30. Sept. Auf der Heimkehr vom Jahrmarkt in Nebra wurde der Schmiedemeister

spurlos an ihm vorübergegangen: sie hatten Silberfäden durch das reiche, dunkle Haar gezogen und feine Linien in die hohe, weiße Stirn gezeichnet.

So viel äußere Erfolge das Leben ihm gebracht, so viel war es ihm doch schuldig geblieben an allem, was sein Herz beglückt hätte. Er wußte es längst, daß er einsam bleiben mußte, seitdem er Charlotte kennen gelernt. Was Pflicht und Ehre ihm vorgeschrieben, hatte er getan; er war gegangen, um sie nicht eher wiederzusehen, bis er sein Herz überwunden, bis er aus vollster, ehrlichster Ueberzeugung sagen konnte: „meine Schwester“. — Wann, wann aber würde diese Stunde kommen? — So oft er sich fragte, noch fand er die Antwort nicht.

Er hatte sich in Bonn ein reizendes Heim geschaffen, und die Mütter heiratsfähiger Töchter begegneten ihm mit ausgefuchter Höflichkeit und Liebenswürdigkeit; ein adliger Professor, „Weltumsegler“, bedeutender Gelehrter und — last not least — im Besitz eines großen Vermögens — wo ist die Stätte in unserem lieben deutschen Vaterlande, da ein solches Menschenkind unbegehr

Silbenhagen bei Wehendorf durch Hammerschläge ermordet, beraubt und in die Unstruth geworfen. Die Mörder entkamen.

Hamburg, 30. Sept. Ein Automobil, in dem sich die Witwe des Senators Godeffroy befand, geriet zwischen zwei Straßenbahnwagen und wurde zerquetscht. Frau Godeffroy wurde herausgeschleudert und auf der Stelle getötet.

München, 30. Sept. Der bayerische Landtagsabgeordnete Kollwagen ist im Allgäu bei einer Bergtour abgestürzt. Er wurde mit zerquetschtem Schädel tot aufgefunden.

Der zweite Staatsanwalt Blöcher in München, welcher sich wegen eines Nervenleidens seit einiger Zeit in der städt. psychiatrischen Klinik befindet, aber jeden Abend in seine Wohnung zurückkehren durfte, hat in einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung seinem 4jäh. Söhnchen mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitten. Der Knabe war sofort tot. Der Täter wurde zwangsweise in die Klinik zurückgeführt.

Aus dem Ausland.

Die Wiener Gerüchte von einer Kriegserklärung Bulgariens an die Türkei werden von bulgarischer Seite als vollständig unbegründet bezeichnet. Trotzdem wird die Lage nach wie vor sehr pessimistisch beurteilt.

Paris, 29. Sept. Eine Erfindung, die eine vollständige Umwälzung in der drahtlosen Telegraphie und den Beginn der drahtlosen Telephonie bedeuten würde, soll der Pariser Ingenieur Bothenod gemacht haben.

Rom, 28. Septbr. Der Direktor der geodynamischen Aetnawarte von Catania, Prof. Ricca, meldet von der Insel Stromboli, der Vulkan Stromboli habe das Dorf San Vincenzo mit Asche überschüttet. An manchen Stellen liege die Asche 2 m hoch. Weinberge und Gärten rings um das Dorf seien zerstört. Der Vulkan schleudere ungeheure Blöcke getonnener Lava empor; die Halde über dem Dorf San Vincenzo sei mit den Riesensplittern überfüllt. Unterhalb des Kraters steigen aus sieben Öffnungen heiße, beißende Schwefeldämpfe auf, die den Vulkan in brauenden Nebel hüllen. Menschen seien bis jetzt nicht verunglückt.

Von neuem ist Sizilien von einer eigentümlichen Katastrophe heimgesucht worden: am Samstag zog eine Wasserhose über Castellamare und zerstörte in wenigen Minuten eine große Anzahl von Häusern und Straßen. Im Nu füllte sich das Stadtgebiet mit Wasser, die Fluten erreichten in den Straßen eine Höhe von 1,20 Meter, Häuser stürzten ein und auf den Plätzen sah man Frauen und Kinder verzweifelt mit den Fluten kämpfen. Es gelang zwar, die meisten zu retten, aber manche fanden doch in den Fluten ihren Tod und viele wurden von einstürzenden Häusern unter den Trümmern begraben. Von Trapani aus sandte man sofort Truppen, um die Ordnung wieder herzustellen und um Unterkunft für die obdachlose Bevölkerung zu schaffen. Fast zur gleichen Zeit ereignete sich im Norden Italiens ein gewaltiger Waldbrand. Das ungewöhnlich trockene Wetter, das während der letzten Wochen in Norditalien herrschte, hat bereits zu zahlreicheren kleineren Waldbränden geführt. Nun haben die Flammen auch den fast 150 Quadratkilometer großen Forst bei Savona ergriffen.

Die britische Admiralität veröffentlicht das Programm über den Ausbau der Mittelmeerflotte bis zum 1. Juli 1913. Bis dahin wird das dritte Schlachtschiffgeschwader zu einer Streitmacht unter dem Oberbefehlshaber des Mittelmeeres vereinigt und aus 4 Dreadnoughtkreuzern und 4 anderen Kreuzern bestehen.

„unter Eichen oder Tannen“ wandeln könnte? Peter von Vocwett ließ das alles ungerührt; er duldete schweigend, was er nicht ändern konnte, trug aber eine gewisse Reserve zur Schau, die sich wie ein unsichtbarer Kreidestrich um ihn zog, über den es kein Hinüber gab. Er floh weder die Geselligkeit, noch suchte er sie, er paßte sich einfach den hergebrachten Formen an, soweit dies seine Stellung gebot; gab jeden Winter ein bis zwei Herrendiners mit exquisitem Menu und auserlesenen Weinen, machte im Herbst irgend eine „kleine Tour“, wie ers nannte, in die Schweiz, nach Oberitalien oder ins kühle Schweden, fühlte sich aber immer am wohlsten in seinem Arbeitszimmer, das groß und geräumig, mit vornehmer Behaglichkeit ausgestattet war. Reich geschnitzte Schränke bargen seine wertvolle Bibliothek, die Wände schmückten Gemälde und Skulpturen alter und neuerer Meister, und was er sonst von Reisen an Sehenswürdigkeiten mitgebracht, das alles war, geschmackvoll geordnet, mit zur Dekoration verwandt.

(Fortsetzung folgt.)

Petersburg, 29. Sept. Zwischen den Großmächten findet gegenwärtig ein reger Meinungsaustausch über einen in Konstantinopel zur Berücksichtigung der Lage zu unternehmenden Kollektivschritt statt.

Petersburg, 30. Sept. König Karl von Rumänien ist zum Generalfeldmarschall der russischen Armee ernannt worden. (Dadurch hofft Rußland Rumänien für seine Pläne zu gewinnen.)

Madrid, 28. Sept. In einer gestern abend gehaltenen Versammlung der Eisenbahner wurde einstimmig der Generalstreik beschlossen.

Guelfa, 27. Sept. In der Perrunalgrube sind durch einen Erdstoß 12 Arbeiter getötet worden.

Athen, 29. Sept. Seit Donnerstag machen sich auch hier starke Anzeichen von Besorgnissen bemerkbar. Man ist nicht allein wegen der Balkanlage im allgemeinen beunruhigt, auch die diplomatischen Schritte wegen Samos haben hier keineswegs befriedigt.

Konstantinopel, 28. Sept. Es bestätigt sich, daß der englische Kreuzer „Medea“ und der französische Kreuzer „Bruis“ in Bathy, wo die Kämpfe im Innern der Stadt fort dauern, ein Detachement zum Schutze der fremden Staatsangehörigen gelandet haben.

Konstantinopel, 29. Sept. Die Mobilisierung der Divisionen von Mitrowiza und Uesküb zu Übungszwecken ist bereits durchgeführt. Die Übungen der 10 Divisionen werden 6 Wochen dauern.

Saloniki, 30. Sept. Infolge von Gerüchten über weitere bevorstehende Attentate auf öffentliche Gebäude in Saloniki richtete die Polizei einen strengen Ueberwachungsdienst ein. Trotzdem wurde um 9 Uhr abends auf der sehr belebten Sabri Pascha-Straße unweit des Freiheitsplatzes ein Bombenattentat verübt, wobei der Dolmetscher des deutschen Konsulats, Garasso, durch Splitter leicht verwundet wurde. Die Behörden vermuten, daß das Attentat auf den Freiheitsplatz selbst, wo abends hunderte von Personen vor den Gasthäusern sitzen, geplant wurde. In der Nacht wurden 2 weitere Einschläge verübt. Eine Bombe platzte in einer Ecke des Neubaus der Konfektionsfirma Tiring gegenüber dem Stadtbureau der Gasgesellschaft und richteten nur geringen Schaden an. Eine zweite Bombe platzte zwischen 2 türkischen Amtsgebäuden und beschädigte das Haus des Gemeindefreischreibers. An der Rückseite der Demetriuskirche entdeckten Passanten in einem Korb verborgen eine Höllemaschine, die aber entfernt werden konnte. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Saloniki, 30. Sept. Die Malifforen haben den Behörden erklärt, sie hätten nach Prüfung der den Nordalbanesen von der Regierung gemachten Zugeständnisse gefunden, daß sie ihren Erwartungen nicht entsprechen. Alle Stämme, einschließlich der Myritiden und der Arnauten von Jpek und Djalowa, seien übereingekommen, weitere Zugeständnisse von der Regierung zu fordern. Die Malifforen halten die Ufer des Matinsflusses besetzt und wollen nur einer bestimmten Anzahl von Offizieren erlauben, sich nach Skutari zu begeben.

Cetinje, 29. Sept. Nach einer amtlichen Meldung erwiderten der König und die Regierung auf die freundschaftlichen Friedensratschläge der Großmächte, Montenegro werde nichts gegen die Wünsche der Großmächte unternehmen, jedoch hänge das ruhige Verhalten Montenegros von dem guten Willen der Türkei ab, an der Grenze Ordnung zu halten.

Tsingtau, 29. Sept. Dr. Sunjatsen, der gestern hier eingetroffen ist, ist von den Chinesen begeistert empfangen worden. Prinz Heinrich von Preußen und der Gouverneur haben ihn offiziell empfangen.

Wladoweschtsk, 28. Sept. In der gegenüberliegenden Chinesenstadt Sachaljan ist eine Feuersbrunst ausgebrochen. Ein Stadtviertel ist vollständig, ein anderes halb niedergebrannt.

Sanghai, 29. Sept. Eine Pulverexplosion ereignete sich am 19. Sept. im Pulvermagazin zu Saucheng (Provinz Supeh). Das Magazin und die umliegenden Häuser wurden zerstört, über hundert Menschen sind getötet worden. Felsstücke wurden über den Panliangfluß 500 Yards weit geschleudert.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 29. Sept. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Mistrata vom 28. Sept.: Früh morgens unternahm der Feind einen Angriff gegen die italienischen Verschanzungen. Er wurde durch das Feuer der Italiener zurückgeschlagen und befand sich um 2 Uhr nachmittags in vollem Rückzug auf Gheran. Die Verluste sollen beträchtlich sein. Die Italiener hatten 3 Tote und 17 Verwundete, darunter zwei Schwerverwundete.

Der tripolitanische Krieg hat auf italienischer

Seite bis jetzt die Kleinigkeit von 403 Millionen Lire verschlungen, sodaß durchschnittlich auf jeden Tag 1182000 Lire kommen. So billiges Land, wie die Italiener sich anfänglich einbildeten, wird Tripolitanien also nicht. Und das ist gut so!

Italien hat am Freitag und Samstag weitere 15000 Mann nach Lybien einschiffen lassen, um den Widerstand der türkisch-arabischen Truppen zu brechen und den Frieden zu erzwingen.

In Ragold wurden Hopfen zu 70 Mark nebst Trinkgeld, in Unterjettingen bis 115 Mark pro Zentner bezahlt. Verkauft sind ca. 300 Ballen, unverkauft liegen noch ca. 100 Ballen.

Amtliches Verzeichnis

der noch bis Saisonschluss angem. Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Ganghofer, Frau Dr., mit Hr. Sohn und Fr. Tochter München

Horstmann, Hr. Dr. V., mit Frau Gem. Mannheim

Restaurations z. Hochwiese

Schuhle, Hr. Karl, Hofjuwelier Sondershausen

Hotel Klump

Neuhaus, Hr. Fritz Offenbach a. M.

Hotel Malsch

Wallrath, Hr. Landes-Obersekretär, mit Frau Gem. Düsseldorf

Hotel z. gold. Ross

Sauer, Hr. Josef, Direktor, Dipl.-Ing. Offenburg

In den Privatwohnungen.

Phil. Beck, König-Karistr. 74

Beck, Hr. K. Birenbach, OA. Göppingen

Villa Eberle

Eberle, Fr. Mina Cannstatt

Villa Fürst Bismarck

Wegener, Fr. Else Berlin-Steglitz

Haus Josenhans

Brown, Frau H. H. B. New-York

Haus Krauss

Grau, Hr. Paul, Postsekretär Deutsch-Ost-Afrika

Schreinerstr. Rothfuss

Rosenzweig, Hr. P. Marktbreit, Bay.

Dan. Treiber, Rennbachstr. 144

Fromm, Hr. Moritz, Ingenieur Calw

Krankenheim

Johannes Eipperle, Jebenhausen. Vinzenz Handschell, Ulm. Franz Baumeister, Ulm. Adolf

Schüle, Freudenstadt. Alois Rettenmaier, Gmünd. Bernhard Link, Unteressendorf. Josef Raufeisen,

Biberach. Heinrich Benkel, Neu-Ulm. Kaspar Kunz, Aalen. David Fronmaier, Münster a. N.

Gottlob Weinmann, Feuerbach. Emma Kögler, Scharnhausen. Wilhelmine Heilemann, Esslingen.

Christine Auderer, Gütlingen. Waiburga Angele, Leutkirch. Mathilde Maier, Unterreichenbach.

Eugenie Hörz, Münklingen. Maria Anna Lutz, Altburg. Karoline Walz, Teinach. Luise Becker,

Pfullingen. Maria Mauch, Gosheim. Auguste Schwartz, Marbach. Elise Reif, Kleingartach.

Sofie Müller, Heilbronn. Marie Breuner, Eselsburg. Marie Kiedaisch, Owen. Dorothea Kehle, Trossingen.

Emilie Vöttner, Heilbronn. Pauline Rösch, Reutlingen. Magdalene Bitteroff, Ulm. Hermann

Spieth, Hegensberg. Anton Kling, Stuttgart. Heinrich Zoll, Heilbronn. Eugen Fischinger,

Trossingen. Lorenz Würtner, Schwemningen. Konrad Walter, Beuren. Jakob Geisler, Friesenhofen.

Valentin Allgaier, Schwemningen. Joh. Sachs, Stuttgart. Andreas Muckenluss, Kohlberg.

Friedrich Günther, Hochedorf. Friedrich Throm, Hall. Hermann Renz, Weilheim. Anna Brenninger.

Backnang. Sara Kaufmann, Stuttgart. Peter Hörl, Esslingen. Hermann Nerz, Betzingen.

Karl Döbele, Münster a. N. Christian Kal, Unterjesingen. Friedrich Klenk, Gmünd. Wilh.

Hemminger, Gmünd. Emil Meichert, Botnang.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Thörl, Hr. M. G. Ottmarschen-Hamburg

Langenscheid, Fr. E. Berlin

Gasth. z. bad. Hof

Seligmann, Hr. Ph., Lehrer, m. Frau Windersdorf

Braun, Hr. Ernst Stuttgart

Becker, Hr. Jakob Cöln

Hotel Kühler Brunnen

Glikel, Hr. G., Kfm. Frankfurt a. M.

Staengele, Hr. Friedr. Stuttgart

Bornhagen, Fr. E. Magdeburg

Krohmeier, Fr. Marg. "

Hotel Klump

von Schütte, Hr. Dr. E., m. Fr. Gem. Hannover

Hotel Malsch

Mölichert, Hr. Kfm. Schw. Gmünd

Wolter, Hr. Otto, Fabrikant "

Panoramahotel

Kurz, Hr. Hermann, Baumeister.

Hotel z. gold. Stern
Bleicher, Hr. Dr. Frankfurt a. M.
In den Privatwohnungen.

Bob. Beck, Flaschnormstr.
Oehler, Hr. Friedr. Marbach

Villa Daheim
Storz, Hr. Georg, Kfm. Rangoon, Hinter-Ind.
Villa Hecker

Remmelo, Frau Bietigheim
Villa Karlsbad
Jedele, Hr. H., Techn., m. Fr. Gem. Stuttgart

Herm. Pfau, Schreinerstr.
Baumann, Hr. Karl, Aug., Zollbeamter Mannheim

Erholungsheim
Rentschler, Hr. Gottlob Zuffenhausen
Strohmaier, Hr. Georg, Hauptlehrer Schützlingen

Krankenheim
Kilian Wittmann, Massenbachhausen. Franz Hägele, Hall. Gottlieb Spieth, Oberesslingen.

Stefanie Schmid, Stuttgart. Pauline Kübler, Kirchheim a. N. Karl Schmid, Kornwestheim.

Gottlob Hausch, Bisingen. Paul Holzwarth, Esslingen. Johannes Bächle, Urach. Georg

Renz, Gomaringen. Elisabeth Stöhr, Untermarchtal. Adolf Müller, Zuffenhausen. Josef Holl,

Altenstadt. Wilh. Dillmann, Pfullingen. Christian Häring, Biberach. Philipp Kuhn, Reutlingen.

Konrad Brucker, Kuchon. Josef Wieser, Stuttgart. Ferdinand Vogel, Stuttgart. Anton Herzog,

Neuhausen. Albert Deibele, Gmünd. Rudolf Freund, Balingen. Wilhelm Frei, Zuffenhausen.

Albert Krämer, Neckarsulm. Karl Holl, Esslingen. Wilhelm Schöllhammer, Geislingen. Georg Lenz,

Gingen. Zahl der Fremden 18 633.

Im Jahre 1911	20 663
" " 1910	19 601
" " 1909	17 002
" " 1908	16 340
" " 1907	15 707
" " 1906	14 861
" " 1905	14 691
" " 1904	13 718
" " 1903	13 035

Im Jahre 1911	20 663
" " 1910	19 601
" " 1909	17 002
" " 1908	16 340
" " 1907	15 707
" " 1906	14 861
" " 1905	14 691
" " 1904	13 718
" " 1903	13 035

Standesbuch-Obonik der Stadt Wilbad

vom 20. bis 27. September 1912

Geburten:

16. Sept. Keller, Rudolf Friedrich, Holzbauer in Sprollenhaus, 1 Tochter.

20. Sept. Hieginger, Karl Gottlob, Buchbinder hier, 1 Sohn.

20. Sept. Wolff, Wilhelm Gustav, Buchbinder hier, 1 Sohn.

20. Sept. Krauß, Christian Friedr., Schmiebmstr. hier, 1 S.

23. Sept. Ebel, Hermann Christian, Steinbauer hier, 1 S.

25. Sept. Gittel, Karl Friedr., Metzgermstr. hier, 1 Tochter.

Aufgebote:

20. Sept. Fischer, Gustav Wilhelm, Kellner in Stuttgart, und Bingenber, Veronica, Haushälterin in Oberdorf.

21. Sept. Günther, Friedrich, Holzbauer in Nonnenmisch, und Hefelschwerdt, Katharine in Michelberg.

22. Sept. Simon, Otto, Pfleger in Pforzheim, und Weber, Klotz Bertha, Kontoristin in Pforzheim.

27. Sept. Großmann, Christian Friedrich, Stationslagelöhner hier, und Schumann, Christiane Marie, geb. Dürr hier.

27. Sept. La Roche, Adolf Gustav, Apotheker in Marktgröningen, und Krimmel, Julie Luise in Heilbronn.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

27. Sept. Junst, Robert Hermann, Maler hier, und Baidelich, Anna Katharine hier.

Manoli
Cigaretten
vorzüglich in Qualität
vornehm in Ausstattung
jedem Raucher
willkommen



Hurra! Jetzt gehen wir nach Hause!
Nach jedem Spiel gibt's immer Seelig's Kornkaffee.
Man kann nicht ohne ihn sein!

Aufforderung und Warnung.

Infolge Aufgabe meines Fuhrwerks ersuche ich alle diejenigen, welche irgend einen mit meinem Namen versehenen Gegenstand noch im Besitz haben, denselben unverzüglich zurückgeben zu wollen; im andern Falle bin ich genötigt, jede Angelegenheit wegen Unterschlagung oder Diebstahl un-nachsichtlich zu verfolgen.

Dr. Klop.

NB. Vor Namensänderungen oder Fälschungen der Gegenstände wird ebenfalls gewarnt. D. D.

Warnung.

Allen denjenigen, die sich an der Verbreitung des verleumderischen Gerüchtes über meinen verstorbenen Mann beteiligt haben, diene zur Nachricht, daß gegen weitere Verbreitung dieses Gerüchtes strafrechtlich vorgegangen wird.

Chr. Bott, Schuhmachermeisters-Witwe.

Erzeugnisse der Württemb. Metallwarenfabrik Heilsingen a. St.	
Hervorragende Neuheiten, passend für Hochzeits-, Paten-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest- und Ehrengeschente.	
Schwer versilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln und Messer, Dessert-, Transfiter- u. Salatbestecke, Vorlegegabeln, Kaffee-, Vorlege-, Gemüse- und Saucelöffel. — Ferner:	
Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eierbecher, Eierlöffel, Salz- und Essiggestelle, Teeflebe, Taschenuhrzeuge, Zigaretten-Etui's, Tabakdosen, Briefbeschwerer, Thermometer, Kinderklappen, Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.	
NB. Nicht Vorräthiges kann nach großem illustr. Katalog herausgesucht und innerhalb 2 Tagen besorgt werden.	
Wiederversilberung und Reparaturen abgenutzter Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig besorgt.	
Wilh. Hieber Uhrmacher, Wildbad.	

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

Ab. Wildbrett's Buchdruckerei.

Servierfräulein-Gesuch.

Suche per sofort ein jüngeres **Servierfräulein.** Guter Verdienst.

Bahnhofhotel Mosbachl. B.
J. A. Klop.



Auf die Straße

führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erhaltung heim, die ihnen so lästig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- und Linderungsmittel für Heiserkeit, Katarrh und Husten, und das sind die allbekanntesten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken und Drogerien pro Schachtel 1 Mark kosten. Niederlage in Wildbad bei: Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

Helt. Schwemmstein-Fabrik, außer Syndikat, fertigt auch gute Cementziegel. **Phil. Kiesnewle d.**

Gander's Schönschreib- und Privat-**Handelsschule** (Ersatz für Volontärzeit.) Für alle Berufs-Einzelischer. Lehrplan gr. Langzeit 61. **Stuttgart.** Auch Fernunterricht.

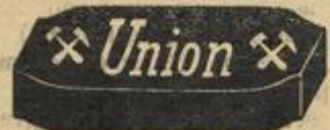
Zu vermieten:
Eine **große Wohnung** bis 1. Oktober;
eine **kleine Wohnung** bis 1. Januar.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hombop. Krampfhusten-Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle'schen (Bestandl. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl. bei **Dr. Metzger.**

Der heut. Auf-
lage liegt der Winter-
Fahrplan bei.

Wildbader Hausfrauen!

Kohlen und Koks sind teurer geworden,
Braunkohlen-Brikets



dagegen **billiger!**

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Marke!

Man abonnirt jederzeit auf das schönste und billigste **Familien-Witzblatt**



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 12 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt! München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich gedruckt. Eintritt für jedermann frei!

Pfannkuch & Co.

Frisch eingetroffen!

1 Waggon

prima gelbfleischige

Salatkartoffel,

3 Pfd. 15 Pfg. 100 Pfd. 4.50

Nächste Woche eintreffend

gelbe

Speisekartoffel,

3 Pfd. 12 Pfg. 10 Pfd. 35 Pfg.

100 Pfund 3.30.

Vorausbestellungen hierauf erbeten.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filiale Wildbad.

Alle Sorten

Brennholz

sind zu haben und werden auf Wunsch ins Haus geliefert.

Villa Grossmann

Carl Maier

Telefon 34.

